



Evangelisch-Reformierte
Kirche Nidwalden

KIRCHEN NEWS

INHALT

PERSONALSITUATION

Nach der Kündigung der beiden Pfarrerinnen sind die Verantwortlichen mit Hochdruck dran, Lösungen zu finden. Zwei erste Erfolge konnten bereits verbucht werden.

2

PFARRERIN IM INTERVIEW

Nach fünf Jahren verlässt Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi ihre Gemeinde Buochs. Im Abschiedsinterview schaut sie auf ihre Zeit in Nidwalden zurück und verrät, worauf sie besonders stolz ist.

3

ALLES AUF EINEN BLICK

In unserem Veranstaltungskalender finden Sie einen Überblick über alle Veranstaltungen, die in unseren Gemeindekreisen stattfinden.

4 und 5

SYRIENNACHMITTAG

Elsa Boghos gab einen Rückblick über die Arbeit ihrer Mutter Huda Madani, die seit Kriegsbeginn 2011 versucht, Not in Syrien zu lindern.

6

BERATUNG

Die Fachstelle für Lebensfragen elbe Luzern bietet ein offenes Ohr für jegliche Probleme. Auch für Frauen und Männer aus Nidwalden.

6

FILMLOUNGE

Am 8. April startet die vierteilige Reihe der Filmlounge mit dem Film «Jesus von Nazareth».

7

DIE LETZTE

Frisst Hunger Zukunft? Der Bildungsabend verdeutlicht, dass wir dieser Situation nicht machtlos gegenüberstehen.

8



Vieles ist im Umbruch, das sehen wir in der Welt, in unserer Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden und vielleicht sogar persönlich in unserem eigenen Leben.

Nach der winterlichen Starre bricht jetzt frühlingshaft vieles auf, das Leben blüht in der Natur und in uns auf. Die Lebensgeister erwachen wieder zunehmend. Wir begeben uns miteinander auf den Weg der Passion Jesu und auf den Osterweg. Der Passionsweg ist der Weg von Jesu Leiden, aber zugleich der Weg seiner Leidenschaft für das Leben. Dieser traurige Weg, der geprägt ist von Abschieden und Loslassenmüssen mündet dann ein in den freudig laut erschallenden Osterjubiläum der ganzen Schöpfung, der das Leben in seiner Fülle und Kraft und die Auferstehung von Jesus bejubelt.

Danach geht der Weg weiter zu Auffahrt und Pfingsten. Uns wird dadurch ganz klar deutlich: Gott ist mit uns, wir sind nicht allein unterwegs. Wir sind nicht auf uns allein gestellt und müssen nicht immer stark sein. Wir dürfen Fehler machen und sind den-

noch von Gott geliebt und angenommen, das ist die für uns so heilsame und uns aufrichtende Botschaft der Passion und von Ostern!

Von Aufbrüchen geprägt

Unser Leben ist immer wieder von kleinen und grossen Abschieden und kleinen und grossen Aufbrüchen geprägt, aber auch das Leben der Kirche ist davon geprägt. Nach Resignation und Starre kommen Aufbruch, Lebendigkeit und Bewegung.

Der Tod von Jesus am Kreuz führte bei den Jüngern und den Frauen, die Jesus nahestanden, zu einer Sinn- und Identitätskrise. Sie waren von Trauer überwältigt, kraftlos, resigniert und mutlos. An Ostern dann kommt wieder Bewegung in ihr Leben, die Verzagtheit weicht allmählich, ja, sie rennen voller Freude, Kraft, Mut und Hoffnung vom leeren Grab zurück zu ihren Freundinnen und Freunden.

Nach Ostern richtet Jesus die Seinen wieder auf. Maria Magdalena wird ermutigt, ihr Leben nun selbst in die Hand zu nehmen und voller Mut neue Wege zu gehen. Die verzagten Emmausjünger werden aufgerichtet, sodass ihr

Herz wieder für Jesus brennt, sie wieder begeistert sind. Jesus vergibt Petrus, dass er ihn verleugnet hat, Petrus weint bitterlich, aber dann wird er der Fels, der wichtige Pfeiler der Urgemeinde in Jerusalem.

Als Menschen wissen wir, dass wir «nur Gast auf Erden sind», wir sind Reisende, Wanderer und Pilger. Auch als Kirche sind wir unterwegs.

Die Kirche als eine Gemeinschaft

Als Kirche sind wir Erzählgemeinschaft, Lerngemeinschaft, betende und singende Gemeinschaft, feiernde, hoffende und liebende Gemeinschaft, Weggemeinschaft – in Freud und Leid sind wir gemeinsam unterwegs als Solidargemeinschaft. Das macht Kirche lebendig und wichtig! Wir tragen und stützen uns, werden vom Heiligen Geist getragen und sind beschirmt von Gottes Segen unterwegs.

Euch wünsche ich eine besinnliche Passionszeit und frohe Ostern mit dem Text des wunderschönen Osterliedes «Glauben heisst wissen, es tagt»:

Weiter auf Seite 2 →



AUS DEM KIRCHENRAT

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER

«Freude herrscht!» Dieser vom legendären Alt-Bundesrat Adolf Ogi vor mittlerweile über dreissig Jahren spontan kreierte Ausspruch überkommt auch mich: Für die Neubesetzung der beiden Pfarrstellen in Stans und Buochs zeichnen sich tragfähige Lösungen ab. Mehr dazu finden Sie im Bericht nebenan. An dieser Stelle sei im Speziellen den beiden Pfarrwahlkommissionen der grosse Dank des Kirchenrates für ihr Engagement ausgesprochen! Deren Einberufung musste innerhalb kürzester Zeit geschehen.

Auch was die Neubesetzung in der Leitung der Geschäftsstelle anbelangt, hat sich in letzter Minute vor Redaktionsschluss eine gute Möglichkeit ergeben. Auch zu dieser «Good News» mehr in der Mai-Ausgabe und an der KGV vom 26. Mai, zu der Sie der Kirchenrat schon heute herzlich einlädt. Spätestens dort werden Sie nicht nur die finalen Lösungen präsentiert bekommen, sondern vor allem die Menschen dahinter persönlich kennenlernen können.

All diese positiven Wendungen bedeuten nun nicht, dass der Kirchenrat sich zurücklehnen und ausruhen kann. Dafür haben Sie uns auch nicht gewählt. Vielmehr darf ich mit Freude feststellen, dass der Kirchenrat, nicht zuletzt auch durch die jüngsten Geschehnisse, als Team weiter zusammengewachsen ist. Wir führen intensive Diskussionen, die am Schluss meist zu einem Konsens führen. Das erleichtert die Arbeit danach, weil die Stossrichtung klar ist.

Im 16. Jahrhundert, in der Zeit der Bauernaufstände und der Reformation, schrieb Cyriacus Schneegass das Lied «In dir ist Freude in allem Leide». Im Text geht es um die nüchterne, ehrlich dargestellte Welt. Die Melodie ist ursprünglich ein Tanzlied. Jesus als Quelle in aller Not. Heute wie damals. Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne von Herzen frohe, gesegnete Ostern und lade Sie herzlich an unsere Gottesdienste zum Mitfeiern ein!

Lukas Reinhardt,
Kirchenratspräsident

→ Fortsetzung Front

«Glauben heisst wissen – es tagt!
Hell wird es, wenn man es wagt, das
alte Leben zu verliern

und neue Schritte zu riskiern,
in Jesu Namen – komm doch mit!

Gott rollt den Stein von unserm Tod.
Schon sehen wir das Morgenrot.

Wer ihm gehört, sieht, dass es tagt,
ein neues Leben wird gewagt,

ein neues Leben wird gewagt.

Gott schenkt uns weiten Horizont,
durch seinen Geist, der in uns
wohnt.

Komm doch heraus aus dem Ver-
steck und nimm dein Leben Gott
nicht weg und nimm dein Leben
Gott nicht weg.

Weil Jesus auferstanden ist, hält
keine Macht der Welt uns fest,

ihm zu gehorchen, zu vertraun
und mit an Gottes Welt zu bauen,

und mit an Gottes Welt zu bauen.

Glauben heisst wissen – es tagt!

Hell wird es, wenn man es wagt,
das alte Leben zu verliern

und neue Schritte zu riskiern, in
Jesu Namen – komm doch mit!

(Text und Melodie: Wolfgang
Vorländer)

Tobias Winkler

PERSONALSITUATION

Bereits zwei neue Pfarrer gefunden

Durch den Weggang der beiden Pfarrerinnen Tünde Basler-Zsebesi und Silke Petermann-Gysin müssen die beiden Pfarrstellen neu besetzt werden. Wie ist die Lage?

Kurz nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe konnte Präsident Lukas Reinhardt die frohe Botschaft verkünden: «Wir haben bereits einen Nachfolger für Buochs gefunden», war er sichtlich erleichtert. Martin Thöni wird per Mai lückenlos die Nachfolge von Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi antreten. «Durch seine überzeugende, sympathische Art hat er die Pfarrwahlkommission überzeugt und der Kirchenrat ist der Wahlempfehlung der Kommission einstimmig gefolgt.» Martin Thöni seinerseits freut sich sehr über die Zusage. «Das ist ein himmlisches Geschenk, dass ich meine letzte Anstellung im schönen Buochs verbringen darf», schwärmt er. Thöni kommt ursprünglich aus dem Kanton Bern. Seine letzte ordentliche Anstellung hatte er in Gampeln. Nach seiner Pensionierung übernahm er verschiedene Vertretungen in verschiedenen Gemeinden im Kanton Bern. «Ich freue mich, meinen Karriereabschluss in einer Diaspora-Gemeinde zu haben, hier herrscht einfach eine andere Dynamik, ein anderer Drive», so Thöni, der nun mit seiner Hündin nach Nidwalden ziehen wird. Er habe bereits jetzt schon eine grosse Offenheit in seiner künftigen Kirchengemeinde gespürt. Ein kleiner Wermutstropfen gibt es allerdings: Martin Thöni wird nächstes Jahr 70 Jahre alt und somit schlägt dann die Altersguillotine zu. In Nidwalden, wie in vielen anderen Kantonen, dürfen Pfarrpersonen nur bis zum Alter von 70 Jahren arbeiten. «Wir sind



Herbert Krauer übernimmt bis auf Weiteres die Gottesdienste in den drei Alterswohnheimen. zvg.

sehr froh und dankbar für seinen Einsatz, das gibt uns Luft, für nächstes Jahr eine gute Lösung zu finden», so der Präsident.

Altersheime versorgt

Auch sonst läuft es in Sachen Personalsuche ziemlich gut, wie Lukas Reinhardt sagt. Weitere Bewerbungen für die Nachfolge von Silke Petermann-Gysin seien eingegangen. «Wir sind zuversichtlich, dass wir auch in Stans zeitnahe Lösungen – zumindest vorübergehende – finden werden», so Reinhardt. Ziel sei, dass es nahtlos weitergehe, und dies zeichne sich ab.

Ein weiterer Teilerfolg konnte verbucht werden: der ehemalige Pfarrer Herbert Krauer kehrt nach Nidwalden zurück. Er wird die Gottesdienste in den Alterswohnheimen Oeltrotte Ennetbürgen, Hungacher Beckenried und Städelipark Buochs ab Juni bis auf Weiteres übernehmen. Herbert Krauer war von 1996



Mit Martin Thöni konnte ein erfahrener Pfarrer für Buochs gefunden werden. zvg.

bis 2002 Pfarrer in Buochs und hat gute Erinnerungen an diese Zeit. «Deshalb helfe ich gerne aus», sagt er. Krauer arbeitet zurzeit noch als Stellvertretung in Wolhusen im Entlebuch. «Seit damals sind 22 Jahre vergangen, es wird sich sicherlich stark verändert haben, aber ich freue mich auf die neue Aufgabe», so der Pfarrer. Und vielleicht werde er das eine oder andere bekannte Gesicht wieder sehen.

Wir bleiben dran und informieren in den Kirchen News, sobald es Neuigkeiten gibt.

Carole Bolliger

Pfarrer Martin Thöni wird in der Mai-Ausgabe und an der Kirchgemeindeversammlung am 26. Mai genauer vorgestellt.

EIN ABSCHIED MIT GEMISCHTEN GEFÜHLEN

«Inzwischen geht es mir sehr gut»

Fünf Jahre lang war Tünde Basler-Zsebesi als Pfarrerin in Buochs tätig – eine Zeit voller Begegnungen, Herausforderungen und berührender Momente. Ihr Rücktritt kam für viele überraschend. Im Interview spricht sie über die Beweggründe für ihre Entscheidung, den Wandel in der Kirche und darüber, was sie aus ihrer Zeit in der Gemeinde mitnimmt.

Tünde Basler-Zsebesi, vor einigen Wochen haben Sie überraschend Ihren Rücktritt bekannt gegeben. Wie geht es Ihnen heute damit?

Inzwischen geht es mir sehr gut. Mir ist diese Entscheidung nicht leichtgefallen. Es war auch kein leichtfertiger Schnellschuss, sondern ein monatelanger Prozess. Irgendwann war meine Geduld am Ende, und dann erschien es mir als das einzig Richtige, diesen Schritt zu gehen. Mein Selbstwertgefühl ist ein zentraler Bestandteil meines Lebens, und ich wollte es nicht verlieren. Ich habe mit meinen Söhnen gesprochen und ihre vollste Unterstützung bekommen, das war für mich die endgültige Bestätigung, dass ich diesen Schritt machen musste.

Wie hat Ihr Umfeld auf Ihre Entscheidung reagiert?

Mein direktes Umfeld, also das Team im Gemeindekreis, bedauerte meine Entscheidung sehr, zeigte aber Verständnis. In der Gemeinde waren viele regelrecht schockiert und sagten: «Aber Sie wollten doch bis 70 bleiben!» Ja, das wollte ich – aber es ging nicht mehr. Viele hätten sich gewünscht, dass es noch zu einer Annäherung zwischen mir und dem Kirchenrat kommt, aber die Gespräche, die dazu geführt wurden, verliefen leider suboptimal.

Schauen wir zurück auf Ihre fünf Jahre in der Gemeinde. Sie haben im April 2020 als Pfarrerin begonnen – mitten in der Coronapandemie. Wie war dieser Start für Sie?

Natürlich nicht einfach. Ich habe unglaublich viel telefoniert, um den Menschen zu zeigen: Ich bin da und erreichbar. Ich habe wortwörtlich Hunderte von Telefongesprächen geführt. Dabei habe

ich auch erfahren, dass es vor meiner Zeit einige Konflikte gab und manche Menschen Frust und Enttäuschung mit sich trugen. Einige haben ihre Meinung später geändert, und mit ihnen habe ich heute einen sehr guten Kontakt. Das war für mich eine wertvolle Erfahrung.

Welche Momente haben Sie in den letzten fünf Jahren am meisten erfüllt?

Es gab unglaublich viele berührende Momente. Besonders wichtig war für mich, dass die Menschen mit der Zeit erlebten, dass ich wirklich für sie da bin. Das Vertrauen, das daraus wuchs, hat mich tief berührt.

Blicken Sie insgesamt auf eine gute Zeit zurück?

Ja, selbst der Abschied hat mir gezeigt, wie sehr mich beziehungsweise meine Arbeit viele Menschen schätzen. Das nehme ich mit.

Wie hat sich die Kirche in diesen fünf Jahren verändert?

Es gibt deutlich mehr Bürokratie. Der gesunde Menschenverstand wird oft durch Formulare und Dienstwege ersetzt, was vieles unnötig kompliziert macht.

Haben Sie das Gefühl, dass das auf Kosten der menschlichen Beziehungen geht?

In gewisser Weise ja. Kommunikation darf keine Einbahnstrasse sein. Wirkliche Begegnung passiert nicht innerhalb von Bürozeiten oder durch Verordnungen, sondern im echten Leben – oft auch abends oder an Feiertagen.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Auf die unmittelbaren Begegnungen mit den Menschen – und darauf, dass meine Arbeit auch über die reformierte Kirche hinaus wahrgenommen und geschätzt wurde.

Welche Herausforderungen haben Sie besonders geprägt?

Die zunehmende Oberflächlichkeit in unserer Gesellschaft. Oft zählt mehr, ein offizielles Zertifikat zu besitzen, als menschliche Kompetenz. Ich habe das Gefühl, dass unsere Gesellschaft zunehmend Wert auf Fassade legt statt auf echten Inhalt.



Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi verlässt Nidwalden.
Carole Bolliger

Was werden Sie am meisten vermissen?

Die wunderbare Gemeinschaft in meinem Team. Wir konnten offen über alles sprechen und gemeinsam Lösungen finden – auf Augenhöhe. Das werde ich sehr vermissen.

Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

Ich werde zu meinen Kindern ziehen. Beruflich ist noch vieles offen, aber ich gedenke, weiterhin als Pfarrerin zu arbeiten.

Was wünschen Sie Ihrer Nachfolgerin oder Ihrem Nachfolger?

Dass sie oder er die Begeisterungsfähigkeit der Menschen erleben darf, wie ich das durfte. Diese Gemeinde ist offen und aufgeschlossen – das ist ein grosses Geschenk.

Carole Bolliger

Am 27. April um 10 Uhr findet der letzte Gottesdienst mit Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi in Buochs statt.

SAVE THE DATE

Lange Nacht der Kirchen

Am 23. Mai findet in der ganzen Schweiz die Lange Nacht der Kirchen statt. Auch Nidwalden ist mit verschiedenen Anlässen dabei. Reservieren Sie sich schon heute das Datum und erfahren Sie in der Mai-Ausgabe der Kirchen News mehr darüber und über das abwechslungsreiche Programm.

GEBET

Unser mitfühlender Gott, höre die Rufe der Leidenden! Tröste jene, die Gewalt erleiden, jene, die auch in der österlichen Zeit trauern. Gib Kraft allen, um durchzuhalten. Beschütze alle, die am Frieden festhalten.

Unser Gott der Hoffnung, bewege die Leitenden, dass sie friedfertig werden, jegliche Gewalt, ob psychisch, physisch oder seelisch, vermeiden und sich um Versöhnung bemühen. Nähre in allen die Hoffnung auf eine Zukunft, die auf Gerechtigkeit beruht.

Unser behütender Gott, Angst umgibt unser Leben. Obwohl wir wissen, dass Du uns sagst:

Hab keine Angst, ich bin mit dir!
Ostern steht vor uns, das schönste Fest für Deine Gnade. Ostern ermutigt uns erneut zu erkennen: Du bist der Herr auch über den Tod. Gib uns das Licht Deiner Herrlichkeit, das unsere Seelen erhelle, mach unsere gekrümmten Rücken gerade, erhebe unsere Köpfe, damit wir mit christlichem Mut allem entgegentreten, was den Menschen Schaden zufügen will. Lass uns würdevoll Schläge ertragen im Wissen darum, dass sie niemals unseren Seelen schaden können, denn was auch immer geschieht, Du bist und bleibst unser Schöpfer, Beschützer und Erhalter. Amen

Tünde Basler-Zsebesi



CHILETAXI

Die «Chiletaxis» stehen für Besuche der Gottesdienste gratis zur Verfügung.
 Buochs: Astro-Taxi, 041 611 14 14
 Stans/Hergiswil: Häxli-Taxi, 041 620 62 62
 Bitte frühzeitig anmelden

STANS STANSSTAD



(Kehrsiten, Fürigen, Obbürgen, Bürgenstock), Ennetmoos, Oberdorf (Büren, Niederrickenbach), Dallenwil (Wiesenberg, Wirzweli), Wolfenschieschen (Oberrickenbach, Grafenort)

Pfarramt Stans
 Reformierte Kirche Stans
 Buchserstrasse 16, 6370 Stans

Oeki Stansstad – Ökumenisches Kirchgemeindehaus
 Kirchmatte 12, 6362 Stansstad

Pfarrerin Silke Petermann-Gysin
 silke.petermann@nw-ref.ch
 041 610 21 16

Pfarrer Tobias Winkler
 tobias.winkler@nw-ref.ch
 041 630 19 15 / 076 617 35 26

sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch
 041 610 56 53

GOTTESDIENSTE

BUOCHS: SO, 30. März, 17.30 Uhr, ref. Kirche, Ökumenischer kantonaler Taizé-Gottesdienst → **BUOCHS**

STANS: SO, 6. April, 10 Uhr, ref. Kirche, Gottesdienst, Pfrn. S. Petermann-Gysin; M. Lazarescu, Orgel; anschliessend Information Gemeindegottesdienst Stans und Kirchenkaffee

STANSSTAD: SO, 13. April, 10.30 Uhr, Oeki, Kantonaler Gottesdienst, Pfr. T. Winkler; M. Lazarescu, Orgel

STANS: FR, 18. April, 10 Uhr, ref. Kirche, Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. S. Petermann-Gysin; M. Lazarescu, Orgel

STANS: SO, 20. April, 6.30 Uhr, Kapuzinerkirche, Ökumenische Ostermorgenfeier und Messe zur Auferstehung Christi, Pfrn. S. Petermann-Gysin und Pfarradministrator Bede Nwadinobi; Christian Schweizer, Orgel; Segnung der Osterbrote und Ostereier zur Austeilung an alle Mitfeiernden

STANSSTAD: SO, 20. April, 10.30 Uhr, Oeki, Ostergottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. S. Petermann-Gysin; M. Lazarescu, Orgel

STANSSTAD: FR, 25. April, 10.30 Uhr, Alterssiedlung Riedsunnä, Andacht, Pfr. T. Winkler

BUOCHS: SO, 27. April, 10 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst (Abschieds-Gottesdienst von Pfrn. T. Basler-Zsebesi) → **BUOCHS**

JUGENDLICHE

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

GENF: DI, 29. April bis SA, 3. Mai, Konfirmationsreise → **NIDWALDEN REGION**

SENIOR*INNEN

STANS: MI, 16. April, 15 Uhr, Wohnheim Nägeligasse, Restaurant «Briggl», Konzert; Pfrn. S. Petermann-Gysin; Blockflötenensemble von Pro Senectute unter der Leitung von Denise Kohler und Texte von Pfrn. S. Petermann-Gysin

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

STANS: FR, 11. April, 14.30 Uhr, Wohnheim Nägeligasse, Restaurant «Briggl», Spielen in der Nägeligasse, Anmeldung bis um 9 Uhr an Margrit Egli, 041 612 22 33, oder Käthi Gfeller, 041 610 51 08

BILDUNGSABEND

STANS: MI, 9. April, 19 Uhr, ref. Kirche, Filmabend zur Kampagne «Hunger frisst Zukunft», Thema der Fastenzeit 2025, Pfrn. S. Petermann-Gysin und Team ökugrup einewelt NW

MITEINANDER REDEN

STANSSTAD: MO, 7./28. April, 16.30 bis 18.30 Uhr, «Stübli» im Oeki, eine individuelle Seelsorgezeit und Präsenz vor Ort. Es gibt die Möglichkeit für allerlei Gespräche. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

MITTAGSTISCH

STANS: DI, 8. April, 12 Uhr, ref. Kirche, Anmeldung bis Montagabend, 041 610 56 53 oder sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch. Das Mittagsmenü kostet CHF 10.– pro Person ab 12 Jahren, CHF 4.– pro Kind bis 12 Jahre.

ZYT NÄH – ZYT GÄH

STANS: SA, 5. April, 9 bis 11 Uhr, ref. Kirche, D. Zweifel

MORGENBESINNUNG

STANS: MI, 9. April, 9 bis 10 Uhr, ref. Kirche, D. Zweifel

STRICKNACHMITTAG

STANS: MO, 14./28. April, 14 bis 16 Uhr, ref. Kirche, K. Gfeller, 041 610 51 08

STANSSTAD: DI, 8./22. April, 14 bis 17 Uhr, «Stübli» im Oeki, B. Weber, 076 382 76 95

FRIEDENSGBET

STANS: Jeden Freitag, 19 Uhr, ref. Kirche, Pfrn. S. Petermann-Gysin

KONZERT

SINNKLANG

STANS: Jeden Samstag, 11.30 Uhr, Pfarrkirche, Worte und Musik → **NIDWALDEN REGION**

BUOCHS

Ennetbürgen, Beckenried, Emmetten

Pfarramt Buochs
Strandweg 2, 6374 Buochs

Reformierte Kirche Buochs
Seefeldstrasse 12, 6374 Buochs

Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi
tuende.basler@nw-ref.ch
041 620 14 29

GOTTESDIENSTE

BUOCHS: SO, 30. März, 17.30 Uhr, ref. Kirche, Ökumenischer kantonaler Taizé-Gottesdienst, Pfrn. T. Basler-Zsebesi, Pfr. D. Guillet; M. Stiebe, Klavier

BUOCHS: SO, 6. April, 10.30 Uhr, ref. Kirche, Ökumenischer Generationen-Gottesdienst, anschliessend Fastensuppe, Pfrn. T. Basler-Zsebesi, M.-Th. Abächerli; H. Wattinger, Orgel und Chor «Joy of Life»

STANSSTAD: SO, 13. April, 10.30 Uhr, Oeki, Kantonaler Gottesdienst → **STANSSTAD**

BUOCHS: FR, 18. April, 10 Uhr, ref. Kirche, Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. T. Basler-Zsebesi; H. Wattinger, Orgel

ENNETBÜRGEN: SA, 19. April, 17 Uhr, Pfarrkirche, Ökumenischer Ostergottesdienst, Pfrn. T. Basler-Zsebesi, Diakon Elmar Rotzer

BUOCHS: SA, 19. April, 19 Uhr, ref. Kirche, Osternachts-Gottesdienst mit Abendmahl und Osterfeuer, Pfrn. T. Basler-Zsebesi; H. Wattinger, Orgel und Quadrifoglio; anschl. Eiertütschen

BUOCHS: SO, 27. April, 10 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst (Abschieds-Gottesdienst von Pfrn. T. Basler-Zsebesi), Pfrn. T. Basler-Zsebesi; M. Lazarescu, Orgel

KINDER

BIKI-BIBELKISTE

BUOCHS: MI, 9. April, 14.30 bis 16.30 Uhr, ref. Kirche, Aa-Treff, für Kinder von 4 bis 8 Jahren; Geschichten hören, singen, basteln, Zvieri essen. M. Weekes, 079 338 17 71

JUGENDLICHE

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

GENF: DI, 29. April bis SA, 3. Mai, Konfirmationsreise → **NIDWALDEN REGION**

SENIOR*INNEN

SENIOR*INNEN-NACHMITTAG

BUOCHS: DI, 29. April, 14 bis 16.30 Uhr, Aa-Treff, ref. Kirche, «Verabschiedung von Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi»

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

OFFENES SINGEN

BUOCHS: DO, 3./10. April, 18 bis 19 Uhr, ref. Kirche, Info: Chorleiter L. Reinhardt, 041 620 14 14 oder lukas.reinhardt@nw-ref.ch. Wir singen alles, was Freude macht!

SPIELNACHMITTAG

BUOCHS: DI, 1. April, 14 bis 16.30 Uhr, Aa-Treff, ref. Kirche, Karten-, Würfelspiele, Dog, Triominos ... (kein Jassen) für Erwachsene jeden Alters, die gerne spielen; ohne Anmeldung. Info T. Bernasconi, 041 620 48 47

STRICKNACHMITTAG

BUOCHS: MO, 14./28. April, 14 bis 17 Uhr, Kirchgemeindegottesdienst, Strandweg 2, Frauen stricken für wohltätige Zwecke, Info M. Duss, 041 610 87 92, B. Reinhardt, 041 622 14 07

KONZERT

BUOCHS: FR, 18. April, 17 Uhr, ref. Kirche, Johannespassion mit der Cappella Nova, Leitung Peter Scherer; Eintritt frei, Türkollekte

HERGISWIL



Pfarramt Hergiswil
Vorrütiweg 10, 6052 Hergiswil

Reformierte Kirche Hergiswil
Steinrütistrasse, 6052 Hergiswil

Pfarrer Tobias Winkler
tobias.winkler@nw-ref.ch
041 630 19 15/076 617 35 26

GOTTESDIENSTE

HERGISWIL: SO, 30. März, 10 Uhr, ref. Kirche, **Gottesdienst,** Pfr. T. Winkler; Kammerchor Luzern

BUOCHS: SO, 30. März, 17.30 Uhr, ref. Kirche, **Ökumenischer kantonaler Taizé-Gottesdienst** → **BUOCHS**

HERGISWIL: SO, 6. April, 10.30 Uhr, kath. Kirche, **Ökumenischer Suppentag in Hergiswil,** Pfr. T. Winkler, Pfr. S. Schonhardt

STANSSTAD: SO, 13. April, 10.30 Uhr, Oeki, **Kantonaler Gottesdienst** → **STANSSTAD**

HERGISWIL: FR, 18. April, 10 Uhr, ref. Kirche, **Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl,** Pfr. T. Winkler; M. Stiebe, Orgel, und Clara Cavalleretti, Querflöte

HERGISWIL: SA, 19. April, 21 Uhr, Kirchen Hergiswil (Beginn vor der ref. Kirche), **Ökumenischer Osternacht-Gottesdienst,** Pfr. T. Winkler, Pfr. S. Schonhardt

HERGISWIL: SO, 20. April, 10 Uhr, ref. Kirche, **Gottesdienst mit Abendmahl,** Pfr. T. Winkler; H. Wattinger, Orgel, und Agata Lazarczyk, Violine

BUOCHS: SO, 27. April, 10 Uhr, ref. Kirche, **Kantonaler Gottesdienst (Abschieds-Gottesdienst von Pfrn. T. Basler-Zsebesi)** → **BUOCHS**

ERWACHSENENBILDUNG

HERGISWIL: DI, 15. April, 19 bis 20.30 Uhr, Pavillon bei der ref. Kirche, **Meditationsgruppe/Mystikgruppe,** Pfr. T. Winkler

JUGENDLICHE

GENF: DI, 29. April bis SA, 3. Mai, Konfirmationsreise
→ **NIDWALDEN REGION**

JUGENDLICHE UND ERWACHSENE ALLER ALTERSGRUPPEN

HERGISWIL: SA, 5. April, 18 bis 22 Uhr, ref. Kirche, **SINNema – Kantonale Film Lounge,** Film «Jesus von Nazareth – Geburt und Jugend», Jugendliche und interessierte Erwachsene aller Altersgruppen sind herzlich eingeladen, gemeinsam zu kochen, zu Abend zu essen und einen Film zu schauen, Pavillon bei der ref. Kirche, Pfr T. Winkler

NIDWALDEN REGION



Kirchen-News
Buochserstrasse 16, 6370 Stans
Ilona Gerber, Sekretariat
kirchen-news@nw-ref.ch,
041 610 56 53

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

GENF: DI, 29. April bis SA, 3. Mai, Konfirmationsreise

SINNKLANG

www.sinnklang.ch

STANS: Jeden Samstag, 11.30 Uhr, Pfarrkirche, **Worte und Musik**

5. April: Text: Spittelband Stans; Musik: Spittelband Stans; Fridl Amstutz, Trompete; Roman Zimmermann, Posaune; Edy Wallimann, Klarinette; Walti Kaiser, Piano; Thomas Erni, Bass

12. April: Text: Johann Brülisauer (zu Albert Schweitzers 150. Geburtstag); Musik: Jan Sprta (Orgelwerke von J.S. Bach)

26. April: Text: Petra Zwysig (Texte von J. Schubiger und F. Hohler); Musik: Nadia Lischer (Oboe), Sandra Lischer (Orgelpositiv)

AKTUEL

aktuel.ch und nw-ref.ch

STANS: MI, 9. April, 19 bis 21 Uhr, ref. Kirche, **Filmabend zur Kampagne «Hunger frisst Zukunft»,** Thema der Fastenzeit 2025; Leitung: Team ökugrup einewelt NW in Zusammenarbeit mit Fastenaktion und HEKS

TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE

STANS: MO, 7. April, 19 bis 20.30 Uhr, ref. Kirche, Info Chr. Dübendorfer, dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin, 079 769 79 21

FRIEDENSGBET

nw-ref.ch

STANS: Jeden Freitag, 19 bis 19.30 Uhr, ref. Kirche, interreligiös

DIE BUNTE SPUNTE

diebuntespunte.ch

STANS: MI, 9. April, 9 bis 18 Uhr, **Stansermarkt, Stand Nr. 20.**

Die bunte Spunte nimmt traditionell am Stansermarkt mit eigenem Stand teil. Internationale Köstlichkeiten und warme Getränke.

STANS: DO, 10. April, 18 bis 20 Uhr, in der bunten Spunte, Stansstaderstrasse 9, **Mitmachkafi Planungsabend.** Gemeinsam neue Projektideen entwickeln und das 3-Monats-Programm der bunten Spunte planen. Mit Anmeldung: info@diebuntespunte.ch

STANS: Jeden Dienstag gibt es im Chäslager «Voorigs»; Kochen 17 bis 19 Uhr, Essen 19 bis 20 Uhr. Ein «no food waste»-Projekt in Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Chäslager

STANS: Jeden letzten Dienstag im Monat, 17 bis 18.30 Uhr, Fachstelle KAN, Bahnhofplatz 4, 6370 Stans. **Klick-Fit:** in 2 Teile gegliedert: ein kurzer Input zum Thema «Grundkenntnisse des Computers» (17 bis 18 Uhr) und Hilfestellungen am Computer oder Handy (18 bis 19 Uhr). Sie können Ihr eigenes Gerät mitbringen oder einen Laptop vor Ort benutzen.

STANS: Jeden ersten Freitag im Monat, 12 bis 15 Uhr; Teilete: Wir kochen zu Hause kleine Köstlichkeiten aus der Heimat und bringen sie in die bunte Spunte, Stansstaderstrasse 9. Dort teilen wir unser Essen mit anderen Gästen und lernen so Speisen aus verschiedenen Ländern kennen.

STANS: Jeden Donnerstag im Monat, 20 bis 22 Uhr, Pestalozzi-Turnhalle, **Volleyball für alle**

WEITERE VERANSTALTUNGEN

nw-ref.ch, ökugrup einewelt (aktuel.ch und nw-ref.ch), hellowelcome.ch, ritualchor.ch, neubad.org, kloster-engelberg.ch, comundo.org, bildungskirche.ch, heks.ch, evref.ch, fastenaktion.ch, refow.ch, rethorw.ch, reflu.ch, luziasutterrehmann.ch (Podcast – Feministische Bibelgespräche), kapuzinerkirche.ch



Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

nw-ref.ch

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden
Buochserstrasse 16, 6370 Stans
sekretariat.kirchenrat@nw-ref.ch
041 610 34 36

Präsident:
Lukas Reinhardt
lukas.reinhardt@nw-ref.ch
076 302 01 43

Kirchenschreiber:
Bruno Bernhardsgrütter
bruno.bernhardsgruetter@nw-ref.ch
041 610 38 45

KIRCHGEMEINDE-VERSAMMLUNG

STANSSTAD: MO, 26. Mai 2025, Oeki, 19.30 Uhr, **Ordentliche Frühjahrs-Kirchgemeindeversammlung**

AMTSHANDLUNGEN

BESTATTUNGEN

15. Februar
Monique Stuber (1933)
aus Hergiswil

20. Februar
Susanne Alice Christen-Weisser (1940)
aus Hergiswil

KOLLEKTEN

2. Februar: CHF 524.15
Internet – Seelsorge Schweiz

9. Februar: CHF 121.00
Waldenserkirche in Italien

16. Februar: CHF 163.20
Internet – Seelsorge Schweiz

23. Februar: CHF 260.00
Waldenserkirche in Italien

CHILETAXI

Der Kirchenrat berät in der April-Sitzung über eine mögliche Erweiterung des Chiletaxi-Angebots. Mehr dazu in der Mai-Ausgabe der Kirchen News.

RÜCKBLICK SYRIENNACHMITTAG

Wir kämpfen gemeinsam weiter

Am 22. Februar fand im Oeki ein Rückblick zum Thema Syrien statt. Sie kamen, jene Menschen, die sich für das Land Syrien interessieren. Die einen, weil sie aus erster Hand etwas mehr über die aktuelle Lage seit dem Regierungswechsel am 8. Dezember 2024 wissen wollten. Die anderen, weil sie das Land auf unserer Gemeindereise 1994 lieben gelernt hatten.



Das an Kulturgütern und Agrarprodukten einst reiche Land existiert nicht mehr.

Wehmut über alles, was seitdem nicht mehr zu sehen ist, bewegte ihre Herzen. Das an Kulturgütern und Agrarprodukten einst reiche Land existiert nicht mehr, schlimmer noch: 90 Prozent der Bevölkerung sind am Verarmen und damit am Verhungern. Elsa Boghos hat uns Einblick gegeben in die Arbeit ihrer Mutter Huda Madani, die seit Kriegsbeginn 2011 versucht, Not zu lindern. Seit dann unterstützen wir ihre Arbeit aus der Schweiz, heute als Verein «Levanta». Neben Lebensmitteln, Milch für Kinder und ältere Menschen, Hygiene-

artikeln, Decken, Kleidern, medizinischer Hilfe, die alle «nur» ein Tropfen auf den heissen Stein sind, auf die aber nicht verzichtet werden kann, folgten Kleinprojekte, bei denen 100 Menschen die Hilfe zur Selbsthilfe geschenkt werden konnte.

Es entstanden Nähateliers, Coiffeursalons, kleine Kleiderläden. Ein weiteres nachhaltiges Projekt ist das Zentrum für Down-Syndrom-Kinder, «Our Family», das 23 Menschen zwischen drei und 18 Jahren Bildung ermöglicht. Die Kinder machen

enorme Fortschritte, was auch das Herz der Initiantin, Huda Madani, erwärmt und ihr Kraft gibt für ihren Kampf gegen Hunger und Kälte.

Weitere Katastrophen

Auf den Krieg folgte der Wirtschaftskrieg mit den Sanktionen, eine immense Inflation und damit noch mehr Verarmung. Dann das Erdbeben. Nun ist eine neue Regierung an der Macht, von der noch nicht klar ist, wohin sie politisch wirklich strebt. Klar ist nur: alle Subventionen auf Brot, Elektrizität, Wasser

und mehr wurden aufgehoben. Weitere Verarmung droht, sofern dies überhaupt noch möglich ist.

Elsa reiste nach vier Wochen Schweiz wieder in ihre Heimat zurück. Sechs Tage nach ihrem Grenzübertritt telefonieren wir: «Sie bombardieren Jabl!!» Zehn Minuten später: «Jetzt bombardieren sie Latakia!!» Wasser- und Elektrizitätswerk sind zerstört, was heisst: kein Strom, kein Wasser. Am nächsten Tag erzählt sie mir von den Massakern, unter den Ermordeten sind auch einige Empfängerinnen und Empfänger unserer Hilfsgüter.

Alles, was kommt, ist ungewiss. Sicher ist nur: weder Huda in Syrien noch wir in der Schweiz geben auf: Wir kämpfen gemeinsam weiter, damit zunächst Überleben und später hoffentlich endlich wieder Leben möglich sein wird.

Silke Petermann-Gysin

Für weitere Informationen besuchen Sie doch unsere Website: www.levanta.ch

«Heute ist es normaler, sich Hilfe zu suchen»

Sorgen nach einer Trennung, Fragen zur Schwangerschaft oder einfach eine Person, die zuhört. Die Fachstelle für Lebensfragen elbe Luzern bietet ein offenes Ohr für solche Probleme.

Die Nachfrage nach Fachleuten bei Lebensfragen steigt stetig. So auch beim Verein elbe Luzern, der seit 1973 im Auftrag der Kantone Luzern, Obwalden und Nidwalden sowie deren Kantonal- und Landeskirchen die Beratungsstelle in Luzern führt. 2024 hatte das elbe-Team über 500 Dossiers, 2018 waren es noch etwa 360. Die Beratungsstunden für die Ratsuchenden haben sich in den letzten Jahren gar verdoppelt. Paola Ganyi leitet die elbe seit vier Jahren und hat in dieser Zeit mit ihrem Team viel Aufbauarbeit geleistet. Die Fachstelle budgetiert nach drei Jahren mit roten Zahlen für das laufende Jahr wieder eine schwarze Null.

Der kontinuierliche Anstieg der Fallzahlen und Beratungsstunden lässt sich durch eine Kombination von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und institutionellen Faktoren erklären, wie Ganyi sagt. Dabei handle es sich nicht nur um eine reine Zunahme der Dossiers, sondern auch um eine tiefere und intensivere Auseinandersetzung der Menschen, die in schwierigen Lebenslagen Unterstützung suchen. Einer der Hauptgründe für die gestiegene Zahl an Beratungen liegt im zunehmenden Bedarf im Bereich der psychischen Gesundheit.

«Dies ist eine landesweite Entwicklung, die durch unsichere Zeiten verstärkt wurde», weiss Ganyi.

Zunehmend präventiv

Die Folgen dieser Belastungen sind im Persönlichen und insbesondere in zwischenmenschlichen Beziehungen spürbar. Die familiären und partnerschaftlichen Herausforderungen haben in vielen Fällen zu einem erhöhten Beratungsbedarf geführt. «Menschen suchen Unterstützung, um mit Druck besser umgehen zu können – sei es durch Kommunikationstrainings, Konfliktbewältigung oder bei Trennungen und Scheidungen», so Paola Ganyi. Dabei handelt es sich nicht nur um eine Reaktion auf akute Krisen, sondern zunehmend auch um präventive Massnahmen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, der die steigenden Zahlen beeinflusst hat, ist die veränderte Wahrnehmung von Unterstützung. Früher war es oft mit Scham behaftet, Hilfe zu suchen. Heute ist der Umgang mit eigenen und familiären Schwierigkeiten offener. Gesellschaftliche Tabus wurden durchbrochen, und es ist normal geworden, Unterstützung zu suchen und sich mit schwierigen Themen auseinanderzusetzen.

Zwischenmenschliche Begegnungen

Trotz der Herausforderungen, welche die steigenden Zahlen mit sich bringen, blickt Ganyi optimistisch in die Zukunft. Langfristige Ziele sollen die Fachstelle weiter stärken. Ein nächster Schritt wird die Neugestaltung der Website bis 2026 sein, um eine breitere und mehrsprachige Zielgruppe anzuspre-

chen. Zudem soll die hohe Qualität der Arbeit aufrechterhalten werden – und das ohne zwangsläufige Erweiterung der Kapazitäten. «Wir wollen die erreichten Standards halten und die vorhandenen Ressourcen bestmöglich nutzen», sagt die Leiterin. Für Ganyi sind die zwischenmenschlichen Begegnungen und die Möglichkeit, Menschen bei der Bewältigung von Krisen zu unterstützen, eine stetige Motivation. «Die wahrhaft wichtigen Themen des Lebens, wie die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, persönliches Wachstum und Entwicklung tragen zu mehr Freude und Frieden in der Welt bei.»

Die elbe Luzern ist seit vielen Jahren eine wichtige Institution in der Zentralschweiz, die nicht nur auf akute Krisen reagiert, sondern auch proaktiv präventiv Unterstützung bietet. Und seit diesem Jahr hat die Fachstelle den Auftrag des Kantons Uri übernommen.

Carole Bolliger



Das Beraterinnen-Team der «elbe» (von links): Nicole Riedo, Paola Ganyi (Leiterin), Lea Ming, Kathrin Michel und Anita Schälin. Roberto Conciatori

KONFREISE NACH GENÈVE

Stadt der Reformation und des Humanismus

Am Dienstag, 29. April, werden unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammen mit Pfarrer Tobias Winkler und Pfarrerin Silke Petermann-Gysin die Konfreise nach Genf antreten.

Untergebracht sind sie in Nyon. Bis zum Samstag, 3. Mai, stehen unter anderem eine Stadtführung auf den Spuren des Reformators Johannes Calvin, der Besuch des Reformatoren-denkmals, des Reformationsmuseums, des Jet d'eau, der UNO, des Rote-Kreuz-Museums mit Beschäftigung des Gründers Henri Dunant, der Synagoge und des CERN auf dem Programm. Wir freuen uns auf die ereignisreichen Tage.



Tobias Winkler

Unter anderem werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden das CERN besuchen.

zvg.

KANTONALE FILMLOUNGE FÜR ALLE

Gemeinsam kochen, essen und Filme schauen

An vier Abenden wollen wir samstags ab 18 bis etwa 22 Uhr im Pavillon bei der reformierten Kirche Hergiswil zusammen kochen, essen, einen faszinierenden Jesusfilm schauen, über diesen Film reden, beten, singen und Gemeinschaft halten.

Wir werden den Film «Jesus von Nazareth» mit den hervorragenden Schauspielerinnen und Schauspielern Claudia Cardinale, Anthony Quinn, Peter Ustinov, Robert Powell und vielen anderen anschauen. Wir starten am 5. April mit der Filmfolge



Den Start der Filmlounge machen wir mit dem Film «Jesus von Nazareth».

Jesus von Nazareth – Geburt und Jugend. Alle Jugendlichen ab 14 Jahren, junge Erwachsene und interessierte Erwachsene, egal welcher Konfession oder Religion, sind herzlich eingeladen.

Das Gemeindekreis-Team Hergiswil, besonders die Jugendvertreterinnen Noemi Hoppler und Anna Trachsel und Pfarrer Tobias Winkler, freuen sich auf viele Interessierte.

Tobias Winkler

Filmlounge, 8. April, 18 Uhr, Pavillon ref. Kirche, Steinrütliweg 8, 6052 Hergiswil.

SAVE THE DATE:

KANTONALE GEMEINDEREISE VOM 29. SEPTEMBER BIS 6. OKTOBER

Belgien ist eine Reise wert



Auch nach Brügge führt die Belgien-Reise.

zvg.

Mit Gössi Car werden wir nach Antwerpen aufbrechen und von dort Belgiens Kulturschätze, kulinarische Spezialitäten, Andachten mit Musik und Gebet und Gemeinschaft geniessen.

In Flandern werden wir in der Diamantenstadt Antwerpen unter anderem die wunderschönen Handelshäuser mit ihren einzigartigen Dachgiebeln, prächtige Kirchen, Bilder der flämischen Meister und das Rubenshuis geniessen dürfen. In Brügge werden wir unter anderem mit dem Boot auf den Grachten durch die Stadt fahren und den

Beginenhof und das Kunstmuseum erkunden. In Gent kann die einzigartige Burg, der Gravensteen, entdeckt und in einer der unzähligen traditionellen belgischen Brauereien eine Führung mit Degustation und vieles mehr erlebt werden. In Brüssel, der Hauptstadt Belgiens, besuchen wir unter anderem das beeindruckende Atomium und den Manneken Pis.

Es lohnt sich, Belgien zu entdecken. Die Kulturschätze sind beeindruckend und ergreifend.

Tobias Winkler



BILDUNGSABEND ZUR FASTENZEIT

«Hunger frisst Zukunft»

Die weltweiten Hungerkrisen nehmen zu: Rund ein Drittel der Weltbevölkerung ist von Hunger oder Unterernährung betroffen.

Dabei gibt es genügend Nahrungsmittel auf der Welt, sie sind jedoch ungerecht verteilt. Die Hauptursachen dafür sind globale Ungleichheit, Armut und die Machtkonzentration grosser Agrarkonzerne, die vor allem auf Profit ausgerichtet sind. Der Bildungsabend verdeutlicht, dass wir dieser Situation nicht machtlos gegenüberstehen. Anhand von Filmausschnitten werden wir gemeinsam nachhaltige Lösungsansätze erarbeiten.

Team ökugrup einewelt NW in Zusammenarbeit mit Fastenaktion und HEKS.



Bildungsabend, 9. April, reformierte Kirche Stans, 19.30 bis 21 Uhr, Einlass ab 19 Uhr.

MONATSLIED APRIL 2025

Du bist da, wo Menschen leben – rise up 234

*Du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist,
Du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist.*

*Du bist da, wo Menschen hoffen, du bist da, wo Hoffnung ist;
Du bist da, wo Menschen hoffen, du bist da, wo Hoffnung ist.*

*Du bist da, wo Menschen lieben, du bist da, wo Liebe ist.
Du bist da, wo Menschen lieben, du bist da, wo Liebe ist.
Detlev Jöcker (* 5. Oktober 1951 in Münster (Westfalen)) ist ein deut-*

scher Komponist, Texter und Sänger von Kinderliedern. Er gibt uns seine Antwort auf die Frage: Wo ist Gott? Im Matthäusevangelium Mt 18, 20 lesen wir: Wo zwei oder drei in meinem Namen in Gemeinschaft zusammenkommen, bin ich mitten unter ihnen. Wir können es wagen, aufeinander zuzugehen.

Im Ostersonntagsgottesdienst am 20. April denken wir miteinander über diesen Bibelvers nach.

Silke Petermann-Gysin



IMPRESSUM

ADRESSE REDAKTION:

Kirchen-News,
Buochserstrasse 16, 6370 Stans,
Sekretariat Tel. 041 610 34 36
kirchen-news.ch, kirchen-news@nw-ref.ch

HERAUSGEBERIN:

nw-ref.ch,
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

REDAKTION:

Tünde Basler-Zsebesi,
Silke Petermann-Gysin, Tobias Winkler,
Carole Bolliger (Redaktion@nw-ref.ch)

VERANSTALTUNGEN:

Tünde Basler-Zsebesi, Ilona Gerber,
Tobias Winkler, Barbara Fischer

MITGEARBEITET:

Lukas Reinhardt

WEBSITE:

Barbara Fischer, Ilona Gerber

LAYOUT / DRUCK:

PrintCenter Hergiswil AG,
printcenterag.ch

AUFLAGE:

3400 Exemplare, zehnmal im Jahr, an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden und Abonnent*innen; Leserbriefe an redaktion@nw-ref.ch.